

## Europameisterschaften der Masters in Azerbaijan

In Lankaran fanden die diesjährigen Europameisterschaften der Masters statt. Die Stadt hat ca. 100 000 Einwohner und liegt im Süden von Azerbaijan an der Grenze zum Iran, direkt am Kaspischen Meer. Die Bevölkerung lebt von den riesigen Öl- und Gasvorkommen, dem entsprechend kostet an allen Tankstellen der Dieselkraftstoff 45 Cent und das Benzin 55 Cent. Um Lankaran wird viel Obst, Gemüse angebaut, das an der Straße, aber hauptsächlich auf dem Markt angeboten wird. Weitere Erzeugnisse sind, Getreide, Baumwolle und Wein. Ca. 80% der 6,5 Millionen Einwohner des Landes, von denen die Hälfte in der Hauptstadt Baku leben, sind tolerante Moslems, die auch dem Genuss von Alkohol nicht abgeneigt sind. Zu meinem Erstaunen wird in der Universität von Lankaran Deutsch gelehrt; ein Dolmetscher stand uns in der Wettkampfhalle jederzeit zur Verfügung. Von den überaus freundlichen Einheimischen wurden wir auf unseren Spaziergängen immer wieder angesprochen und uns mitgeteilt wie toll Alemannia ist. Man fühlte sich wohl bei sonnigen 30 Grad, aber von einem Urlaubsland ist Azerbaijan noch weit entfernt.

Nur 248 Teilnehmer, davon 25 Frauen haben sich für die EM gemeldet, davon sind 204 angetreten, davon wiederum 182 Männer und 22 Frauen. Von nur 27 gemeldeten Athleten/innen aus Deutschland gingen 23 an die Hantel, davon 2 Frauen. Auch viele Sportler aus Westeuropa waren unsicher das Abenteuer Azerbaijan in Angriff zu nehmen. Waren doch viele von den Meisterschaften 2009 in Togliatti, wo 211 Athleten/innen gemeldet waren, gewarnt.

Auch diesmal gab es Probleme mit dem Visum. Trotz frühzeitigem Antrag kamen einige Visa erst am Vortag des Abfluges per Kurier an. Auch mussten einige Athleten Wartezeiten von 8 bis 12 Stunden auf den Umsteige Flughäfen in Kauf nehmen. Endlich in Baku angekommen wurde der Schreiber dieser Zeilen von einem jungen Mann vom ORGA-Komitee begrüßt und in ein Taxi verfrachtet. Die 300 Km nach Lankaran glichen einer Horrorfahrt aus einem SF-Film. Der einige Stunde zuvor fahrende Heinz Schulz sprach sogar von mehreren Selbstmordversuchen des Fahrers. Aber irgendwie kamen wir, je nach Fahrzeug, nach 3,5 bis 5 Stunden Fahrt, (mit der Bahn dauerte die Fahrt 10 Stunden) gesund am Hotel an. Die meisten deutschen Athleten waren im Hotel Gala untergebracht, das laut Angabe des Veranstalters 600 m von der Wettkampfhalle entfernt sein sollte. Am nächsten Tag entpuppten sich die 600 m in 4,5 Km. Die Akkreditierung an der Wettkampfstätte verlief unkompliziert, dank der umtriebigen Frau Kalaya, die immer und überall ansprechbar und der gute Geist der EM war. Die Bühne in der neuen, geräumigen Halle war hervorragend ausgestattet. Ich denke dass in der Geschichte der EM/WM-Masters noch nie auf solch einer olympiareifen Bühne gehoben wurde. Im Aufwärmraum lagen auf 7 neuen Plattformen auch neue türkische Hanteln, die Eleiko ebenwürdig waren. Für uns Athleten optimale Bedingungen. Alles wurde von der Regierung organisiert und bezahlt.

Um 9.00 Uhr des ersten Tages standen die Dänen, Finnen und Heinz Schulz abholbereit vor dem Hotel. Als um 10.00 Uhr der Shuttle-Bus (um 10.00 Uhr war Abwiegen) noch nicht da war, fuhr die Gruppe in mehreren Taxen, von denen es massenhaft in Lankaran gab, zum Wettkampf. In der Folge funktionierte der Shuttle-Verkehr von und zur Halle perfekt.

In der AK 10 errang, der mit 84 Jahren, älteste Teilnehmer der gesamten Veranstaltung Kurt Rosenberger, die erste Goldmedaille für Deutschland und Heinz Schulz holte Silber. Die AK 9

wurde von dem Berliner Wolfgang Sadowski dominiert, mit 162 Kg im Zweikampf und 411 MM-Punkten wurde er auch als bester Heber dieser Altersstufe ausgezeichnet. Der eine Klasse höher startende Heinz Kuhn errang, ebenso wie der Obrigheimer Horst Nitschke Gold, während Kilimnik Silber und Reichelt Bronze gewannen. In der AK 8 gewann überlegen Dr. Faber in der Klasse bis 69 Kg die Goldmedaille und bis 94 Kg der Bayer Graf Silber. Schüssler hatte einen rabenschwarzen Tag und verfehlte 3 mal sein Anfangsgewicht von 100 Kg im Stoßen. Jürgen Greiner, der Master des Jahres 2011 wurde seiner Favoriten Stellung gerecht und holte wie im vergangenen Jahr Gold in der AK 6 Klasse bis 69 Kg. Er verfehlte, wie auch Dr. Faber um 5 MM Punkte die begehrte 400-Punkte Marke. Großer Auftritt von Klaus Förster. Er besiegte den hohen Favoriten Modrey aus Österreich und wurde erstmals Europameister. Auf dem Treppchen beim Erklären der Nationalhymne konnte er immer noch nicht seinen Erfolg begreifen und auch die Glücks -Tränen konnte er nicht mehr zurückhalten. Natürlich freute sich die kleine deutsche Gruppe mit ihm. In der AK 4, Klasse bis 62 Kg lieferte sich Andreas Wagner mit dem Russen Gerasimovich einen spannenden Kampf. Nach dem er nach dem Reißen mit 5 Kg im Rückstand war, brachte er im Stoßen mit 104 Kg 6 Kg mehr zur Hochstrecke und holte mit 1 Kg Vorsprung Gold. Ebenso Gold errang Timo Götze in der Klasse bis 69 Kg. Der Erfolg verwöhnte Holger Worm startete in der Klasse bis 85 Kg und bedingt durch Trainingsrückstand schaffte er mit nur 2 gültigen Versuchen noch die Silbermedaille. Was ja extrem wichtig war für die Nationenwertung. Der Berliner Rene Rüdiger wurde überlegen in der AK 3, Klasse bis 69 Kg Europameister und war auch mit 366 MM-Punkten bester Athlet seiner Altersklasse. Jürgen Braun errang in der Klasse +105 Kg Bronze. Stefan Ullmann aus Berlin wurde seiner Favoritenstellung gerecht und wurde in der AK 2, Klasse bis 85 Kg überlegen Europameister. In der AK 1 belegte Jan Schulze den 3. Platz, während Tobias Ambs und Torsten Zehner auf dem undankbaren 4. Rang landeten. Ulrike Zehner in der AK 1 und Monika Pipke in der AK 4 zeigten, technisch hervorragendes Gewichtheben und errangen mit 6 bzw. 5 gültigen Versuchen Goldmedaillen. Monika war auch mit 155 MM-Punkten beste ihrer Altersstufe. Die von Rudi Seidel klug aufgestellte Nationalmannschaft mit Nitschke, Sadowski, Dr. Faber, Greiner, Worm, Rüdiger, Ullmann und Wagner erreichten 221 Punkte. Ebenso 221 Punkte erreichte die Mannschaft von Azerbaijan, belegte jedoch mit nur 2823 MM-Punkten zu 2940 MM-Punkte unserer Mannschaft den 2. Platz. Russland wurde mit 218 Punkten dritter. Fazit: Die EM in Azerbaijan war ein kleines Abenteuer, ein kleiner Einblick in eine ganz andere Kultur und eine tolle Wettkampforganisation – Lankaran war eine Reise wert.

## Europa Masters Kongress 2012

Anlässlich der EM-Masters findet der Europa Masters Kongress statt. Die amtierenden Komiteemitglieder unter Leitung des Präsidenten Bill Barton/England wurden in ihren Ämtern für die nächsten 4 Jahre wieder gewählt. Unter den 8 gewählten Mitgliedern wurden Kurt Rosenberger als Schatzmeister und Rudi Seidel als Statistiker in ihren Positionen einstimmig bestätigt. Da Gudrun Schmidberger nicht mehr als Frauensprecherin zur Verfügung stand, wurde die Dänin Marga Jörgensen für dieses Amt berufen. Der Österreicher Anton Huber wurde nach langjähriger Tätigkeit mit großem Beifall verabschiedet.

Der Finanzbericht 2011 wurde anstandslos akzeptiert und das Präsidium entlastet.

Das Frauengewichtheben wurde auf Antrag Deutschlands 2008 auf den Mittwoch gelegt. Dem Antrag des Komitees die Frauenwettbewerbe auf den ersten Sonntag der Meisterschaft zu verlegen wurde, trotz Einwände von H. Kuhn, von der Versammlung akzeptiert.

Aus Kostengründen hat Dusze/Türkei die EM 2013 zurückgegeben. Nach Verhandlungen Bill Bartons mit dem türkischen Verband, wird die EM in Kusadasi/Türkei (Nähe von Izmir) vom 18. bis 25 Mai stattfinden. Es wurde ein Video mit den Besonderheiten der Gegend vorgeführt.

Die World Master Games (Masters-Olympiade) werden wie geplant in Turin durchgeführt. Ein Organisationsmitglied der Spiele hat einige Details, was das Gewichtheben angeht, erläutert. Die Gewichtheber sind die einzige Sportart, die dabei ihre Weltmeisterschaften durchführt. Der von mir 2012 gestellte Antrag an das IWF-Masters Komitee, für die drei Erstplatzierten der WM eine Urkunde zu vergeben, wurde nach mehreren Diskussionen mit den Präsidiumsmitglieder endlich akzeptiert. In Turin gibt es neben den World Masters Medaillen auch Medaillen für die WM-Wertung, allerdings muss ein erhöhter Beitrag vom Komitee für Dopingkontrollen geschultert werden. Die Voraussetzungen sind laut Bill gut.

Ebenfalls aus Kostengründen hat Pilsen/Tschechei die Durchführung der EM 2014 zurück gegeben. An seine Stelle rückt nun der unterlegene Bewerber Kazincbarcika/Ungarn. Für die EM 2015 liegen noch keine Bewerbungen vor.

Heinz Kuhn